Hilfe an Tagen der Trauer

Malteser Einsatz nach dem Amoklauf von Winnenden und Wendlingen

Als das Unfassbare geschehen war – ein Amoklauf an einer Schule mit vielen Opfern, eine nach der schrecklichen Tat unter Schock stehende Gemeinde –, war die Hilfe von Malteser Einsatzkräften gefragt.

In Winnenden waren am Tattag 40 Malteser aus Nürtingen, Kirchheim, Göppingen und Winnenden im Einsatz, um Verletzte und Betroffene des Amoklaufes notfallmedizinisch zu versorgen und psychosoziale Unterstützung zu leisten. Am zweiten Tatort in Wendlingen, wo zwei Passanten und der Amokläufer selbst ums Leben gekommen und zwei Polizisten schwer verletzt worden waren, war die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Malteser aus Nürtingen und Kirchheim mit 19 Helfern, darunter zwei Notärzten, und einem Rettungswagen zur Stelle. „Die Alarmierung erfolgte um 12.26 Uhr. 20 Minuten später war die SEG am Einsatzort“, berichtete Marc Lippe, Malteser Einsatzleiter aus Nürtingen. Die Malteser aus Kirchheim stellten dort zwei Helfer für die psychosoziale Unterstützung.

Beim Trauergottesdienst in Winnenden am Abend des Unglückstages hatten die Malteser aus Winnenden und Göppingen im Gemeindesaal unter der katholischen Pfarrkirche St. Karl Borromäus einen Behandlungsplatz zur Betreuung der Trauernden eingerichtet. „Es gab insgesamt zwölf Hilfeleistungen am Abend – darunter in sechs Fällen in Form von psychosozialer Unterstützung und fünf Mal internistisch bei Kreislaufzusammenbrüchen. Dabei war ein Transport ins Krankenhaus erforderlich“, erklärte Edmund Baur, der Malteser Einsatzleiter vor Ort. Der Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes erlebte schwere Stunden – denn seine Heimatstadt war von dem tragischen Geschehen betroffen.

Auch während der Trauerfeier und des Staatsaktes in Winnenden drei Tage nach dem Amoklauf waren insgesamt 30 Malteser Helferinnen und Helfer im Einsatz – als mobile Rettungswache mit Fahrzeug im Winnender Stadion, wo der Gottesdienst auf Leinwänden übertragen wurde, und als Reserveeinheit in einem Bereitstellungsraum in Schorndorf. Dabei sei alles ruhig verlaufen, so Klaus-Peter Sturm von der Malteser Einsatzleitung.

Das Gefühl, nicht alleine zu sein

Eine wesentliche Aufgabe, die die Malteser in der Nachsorge zu bewältigen hatten, bestand in der psychologischen Betreuung der eigenen Einsatzkräfte. Ausgebildete Malteser Kräfte für psychosoziale Notfallversorgung standen für Gespräche zur Verfügung – jeder, ob Helfer oder Betroffener, sollte das Gefühl haben, nicht alleine zu sein.

Winnendens Oberbürgermeister Bernhard Fritz und Landrat Johannes Fuchs dankten den ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz und bezeichneten ihr Engagement als „Lichtblick in dunkler Stunde“. Edmund Baur resümierte, die Malteser hätten vorbildliche Arbeit geleistet – die Malteserfamilie habe in dieser tragischen Situation großen Zusammenhalt bewiesen: „Die Unterstützung durch benachbarte Malteser Einheiten aus Kirchheim, Nürtingen, Göppingen und Kämpfelbach sowie weitere Malteser hat es uns allen möglich gemacht, den Spagat zwischen Betroffenheit und professioneller Hilfe zu meistern.“ Und er ergänzte sichtlich erschüttert: „Es war bisher mein schwierigster Einsatz überhaupt. Von der Einsatzlage her, von der Betroffenheit, von der Trauer. Der Einsatz hat aber auch gezeigt, wie Menschen in dieser Not und Verzweiflung den Weg zu Gott gesucht und ihre Tröstung in den vielen heiligen Messen gefunden haben. Vielleicht brauchen wir solche schrecklichen Erlebnisse, um zu spüren, welche Aufgaben wir und jeder Einzelne in diesem Leben haben.“

Die Medien berichteten ausführlich über das Geschehen in Winnenden – eine der Aufgaben der Malteser war es, die Betroffenen und Trauernden auf deren Wunsch vor der Presse abzuschirmen

Malteser bei Tchibo

Drei Millionen Menschen haben die Hausnotruf-Aktion in den Tchibo-Filialen wahrgenommen

Die Einsamkeit im Alter ist eines der größten Probleme unserer Gesellschaft. Ihr kann der Hausnotruf mit seiner rund um die Uhr erreichbaren Zentrale und seinem oft ehrenamtlich geleisteten Hintergrunddienst ein Stück menschliche Zuwendung entgegensetzen. Davon ist Hans-Peter Lauffs, in der Bundesleitung unter anderem für Soziale Dienste und Marketing/Vertrieb zuständig, überzeugt. Auch deshalb hat er die noch ungewöhnliche Partnerschaft mit Tchibo gestartet.

Hans-Peter Lauffs

Malteser Magazin: *Herr Lauffs, mit der Tchibo-Aktion haben die Malteser Neuland betreten. Wie ist die Idee entstanden?*
Hans-Peter Lauffs: Wir hatten uns schon länger überlegt, für den Hausnotruf etwas zu tun, denn er ist eine tolle Hilfeleistung, die leider immer noch zu wenig bekannt ist. Wir wollten vor allem die Angehörigen der potenziellen Hausnotruf-Teilnehmer erreichen, und da hat Tchibo als Filialist mit höchsten Qualitätsansprüchen, bestem Image und einem Kundenstamm, der unserer Zielgruppe sehr nahekommt, bestens gepasst.

MM: *Hat Tchibo gleich mitgemacht, oder mussten Sie Überzeugungsarbeit leisten?*
Lauffs: Tchibo war von der Idee sofort begeistert. Wohl aber mussten wir nachweisen, dass wir im Qualitätsmanagement top sind und ethisch unbedenklich operieren. Beides war für uns kein Problem und hat uns noch mehr von Tchibo als Partner überzeugt.

MM: *Wie hat die Aktion dann stattgefunden?*
Lauffs: Schon vor dem eigentlichen Aktionszeitraum vom 30. Dezember bis 31. März gab es online eine Vorschau auf unser Angebot: den Malteser Hausnotruf mit Bereitschaftsdienst im Hintergrund für 39,90 Euro im Monat. Während der Aktion waren wir mit speziellen Aufstellern und Flyern in den tausend Filialen präsent, und Tchibo hat das Angebot zusätzlich im E-Mail-Newsletter beworben. Wir waren auf allen Kanälen erreichbar: per Postkarte genauso wie über eine eigens geschaltete telefonische Hotline, eine Aktionsseite im Internet und natürlich auch per E-Mail.

MM: *Und dann konnte man sozusagen bei Tchibo den Vertrag abschließen …*
Lauffs: Nein, das ging nur nach Beratung durch uns, und zwar gleich doppelt. Erst einmal wurde mit den Interessenten telefonisch Kontakt aufgenommen und informiert. Dann kam es beim Kundenbesuch zu Hause zu einer ausführlicheren Beratung und auch Einweisung in das Gerät. Vor Ort wurde auch erst der Vertrag abgeschlossen.

MM: *Wie waren Sie mit der Unterstützung durch die Malteser vor Ort zufrieden?*
Lauffs: Das hat super geklappt. Die Vorbereitung war sehr aufwendig, denn wir mussten uns ja auf das Maximum an Nachfrage vorbereiten. Da haben wir bundesweit alle an einem Strang gezogen und können schon ein wenig stolz auf uns sein.

In tausend Tchibo-Filialen war der Malteser Hausnotruf präsent

MM: *Und Ihr Resümee der Aktion?*
Lauffs: Zwar ist die Anzahl der über die Aktion abgeschlossenen Verträge hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben, dafür haben wir aber bei der Bekanntheit deutlich zugelegt: Drei Millionen Menschen haben die Aktion wahrgenommen, und in unseren Zielgruppen liegen wir als Hausnotrufanbieter jetzt in der Bekanntheit auf Platz zwei. Dies ist wichtig, da viele Menschen erst bei Eintritt einer Notsituation den Hausnotruf spontan nachfragen werden.

MM: *Apropos Zukunft: Gibt es schon Pläne für ähnliche Aktionen?*
Lauffs: Die besondere Stärke von uns Maltesern, ein solches Angebot in einer bundesweiten Aktion organisatorisch und logistisch realisieren zu können, wollen wir natürlich auch zukünftig nutzen. Mehr wird jetzt aber noch nicht verraten.

Das Gespräch führte Christoph Zeller.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Präsident der deutschen Assoziation des Malteserordens, über Ziele und Strategien des Malteserordens unter neuer Leitung.

Malteser Magazin: *Im Januar hat Großmeister Fra' Matthew Festing 400 Ritter und Damen des Malteserordens in Venedig zusammengerufen. Worum ging es bei diesem internationalen Seminar des Ordens?*

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz: Venedig war im Fünfjahresrhythmus die dritte große Strategietagung des Ordens. Bei der ersten auf Malta waren es 120 Teilnehmer, bei der zweiten wiederum auf Malta 200, in Venedig jetzt kamen fast 400 Ordensmitglieder aus aller Welt zusammen und haben die mittlerweile bald 13.000 Ritter und Damen vertreten. Mit diesem Wachstum vorausplanend zurechtzukommen, die Herausforderungen der nächsten fünf bis zehn Jahre für unseren Orden zu benennen und uns dafür richtig aufzustellen, darum ging es in Venedig. Die Ergebnisse werden im Verlaufe des Jahres zusammengefasst uns allen zugänglich gemacht werden, damit der Orden und seine Werke sich darauf einstellen können.

MM: *Ein Herzensanliegen des Großmeisters ist die Berufung neuer Professritter. Gibt es dazu neue Initiativen auch in Deutschland?*

Lobkowicz: Im Kern unseres Ordens stehen etwa fünfzig Justiz- beziehungsweise Professritter, die zwar nicht Priester sind, aber alle drei ewigen Gelübde (Armut, Keuschheit und Gehorsam) abgelegt haben. Keiner davon ist aus Deutschland. Den Großmeister wundert das naturgemäß angesichts der Größe unserer Werke hier und der Vielzahl unserer Mitarbeiter und Helfer. Wir nehmen nun diese Herausforderung neu an, nicht nur im obsequium pauperum Spitze zu sein, sondern auch alle Voraussetzungen für Berufungen in den Ersten Stand zu schaffen. Berufen

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz ist seit 2006 Präsident der deutschen Assoziation des Malteserordens

Libanon on Stage: Benefiztheater für Menschen mit Behinderung

Am 26. April hieß es im Hofgut Habitzheim für die jüngst mit dem Westfälischen Friedenspreis ausgezeichnete Gemeinschaft junger Malteser: „Vorhang auf für Yvonne, Prinzessin von Burgund!" Theresa Löwenstein, die Leiterin des Theaters, verrät zum Inhalt: „Mit Yvonne hat es eine ganz eigene Bewandtnis. Niemand am Hofe kann etwas mit ihr anfangen – bis sich plötzlich ein gelangweilter Prinz mit ihr verlobt."

Die zeitlose und eigenwillige Farce des polnischen Dramatikers Witold Gombrowicz bietet eine ausdrucksstarke Projektionsfläche für Ängste und Ausgrenzung. „Somit genau passend zu unserem Gründungsgedanken, Menschen aus der Isolation herauszuholen", betont Theresa Löwenstein. Mit den Einnahmen ihrer Benefiz-Aufführungen finanzieren die Jugendlichen ein zweimonatiges Feriencamp für 130 schwerbehinderte Menschen im libanesischen Chabrough. „Körperliche oder geistige Gebrechen gelten im Libanon vielerorts leider immer noch als Schande. Unser Feriencamp ist die einzige Zeit im Jahr, in der die Kinder einmal aus den Heimen herauskommen", erklärt Libanon-Projektleiterin Johanna Heereman. Als Schauspieler, Maskenbildner und Bühnenhandwerker setzen die jungen Malteser ihr jeweiliges Talent für die gute Sache ein. Professionelles Theater ist das Ergebnis. Im Mai war die Burgunderprinzessin bundesweit auf Tournee. Die Stationen des engagierten Projekts waren Frankfurt, Hamburg, München, Potsdam und Köln. Mehr dazu unter *www.libanon-on-stage.de* im Internet.

Libanon on Stage: Premiere der „Prinzessin von Burgund" von Witold Gombrowicz (1904 – 1969)

muss Gott selbst junge Männer, die ihm als Professen dienen, aber von uns hängt auch viel ab. Ein strukturiertes Noviziat, eine regelrechte Pflege von möglichen Berufungen, eine stärkere Berufungspastoral, Orte zum Beispiel in Universitätsnähe, wo Berufungen reifen können, all dies sind Initiativen, die nun bei uns in Deutschland den Boden bereiten.

MM: *Als souveräner Staat agiert der Orden ja weltweit auch im politischen und diplomatischen Leben. Wird es hier neue Akzente geben?*
Lobkowicz: Unsere Souveränität hilft uns in unglaublicher Weise, in Notlagen, bei Katastrophen und unter schwierigen politischen Bedingungen zu helfen und sicherzustellen, dass Hilfe schnell und verlässlich ankommt. Zugleich liegt im diplomatischen Gepränge die Gefahr, sich in einem Jahrmarkt der Eitelkeiten zu verfangen, der das Charisma des Ordens verdunkelt. Hier von Rom aus straffer im Sinne des obsequium pauperum führen zu können, erfordert den Aufbau eines Büros beim zuständigen Großkanzler, das größer ist als bisher.

MM: *Hat das auch in Deutschland erkennbare Engagement des Ordens über seine Werke in Erziehung und Schule in Venedig eine Rolle gespielt?*
Lobkowicz: Interessanterweise ist die Schule als Ort der tuitio fidei nicht nur in Deutschland stärker in den Focus des Ordens geraten, sondern weltweit. Katholische Schulen sind in vielen Ländern der Welt die besten Orte der Glaubens- und Wissensvermittlung. Und obwohl wir wirklich kein klassischer Schulorden sind, so sind wir doch in unserer Vitalität und Schlagkraft besonders geeignet, Schulen zu führen. Wir haben die Leute, die meisten von uns haben viele Kinder und kennen die Problemlagen genau und die Aufgabe drängt sich uns geradezu auf. Es ist schwer, sich da zu wehren.

MM: *Die deutschen Malteser setzen sich gleich doppelt in der Auslandsarbeit ein – einmal als Sitz von Malteser International, und zum anderen sind die Gliederungen des Hilfsdienstes seit Jahrzehnten in Mittel- und Osteuropa aktiv. Gab es dazu neue Impulse in Venedig?*
Lobkowicz: Die Regierung des Ordens sitzt in Rom. Eine stärkere Initiative anderer Länderassoziationen des Ordens in der Auslandsarbeit wird nur gelingen, wenn Malteser International als Auslandsorganisation des Gesamtordens angesehen wird und nicht als vornehmlich deutsche Angelegenheit. Daneben herrscht im Orden größte Anerkennung für die gewaltige Leistung unseres Hilfsdienstes in den Ländern des ehemaligen Ostblocks und großes Einverständnis, dass alle Partnerschaften dorthin zu begrüßen und zu fördern sind.

MM: *Ist der Orden in Venedig noch näher zu seinen Werken gerückt, zu seinen hauptamtlichen, insbesondere aber zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?*
Lobkowicz: In vielen Ländern hat der Orden keine ehrenamtlichen Helfer und schon gar keine Hauptamtlichen. Die Ordensmitglieder packen selbst und unmittelbar an. Das ist toll, begrenzt aber den Radius der Aktivität. In Deutschland sind unsere Werke groß und auch großartig, und bald alle Ordensmitglieder, die noch gehen und stehen können, sind irgendwo in den Werken aktiv. Aber oft in organisatorischer Rolle und weniger im direkten Einsatz. Ich persönlich finde das deutsche Model das wirkungsvollste. Und jeder, der bei uns dem Orden beitritt, soll innerhalb von drei Jahren in den Werken eine Aufgabe übernehmen – ehrenamtlich. Hauptamtlich sollen es nicht zu viele sein, aber bestens ausgebildete und hochengagierte Fachleute.

Die Fragen stellte Christoph Zeller.

Großmeister Fra' Matthew Festing bei den Erdbebenopfern in den Abruzzen

Am 23. April hat Großmeister Fra' Matthew Festing die beiden Lager in Poggio di Roio und S. Felix d'Ocre besucht, die das italienische Katastrophenschutz-Korps (CISOM) des Malteserordens in der Erdbebenregion errichtet hatte.

Bei strömendem Regen traf Fra' Matthew kurz nach 16 Uhr in Poggio di Roio ein, wo 700 Menschen untergebracht waren, die das Erdbeben obdachlos gemacht hatte. Fra' Matthew sprach mit Opfern des Erdbebens und informierte sich bei den ehrenamtlichen Helfern über die vom italienischen Zivilschutz koordinierten gesundheitlichen und humanitären Maßnahmen.
Nach einem Besuch der im Lager errichteten Kapelle, wohin das alte hölzerne Marienbildnis aus der Kirche von Poggio di Roio in Sicherheit gebracht worden war, sprach der Großmeister mit jüngeren Bewohnern des Lagers und ließ sich zwei Zelte für medizinische Hilfe zeigen, in denen in den ersten Katastrophentagen hundert Eingriffe vorgenommen worden waren. Mit diesem Besuch wollte Fra' Matthew ein Zeichen der Nähe zu den vom Erdbeben Betroffenen Menschen setzen, zu deren Hilfe Sofortmaßnahmen des Malteserordens schon in den ersten Stunden nach dem Beben angelaufen waren.

Großmeister Fra' Matthew Festing im Malteser Lager für die Erdbebenopfer in Poggio di Roio

Kölner Malteser helfen im Südsudan

Malteser in der Erzdiözese Köln als Partner von Malteser International

Als erste Diözese sind die Malteser in der Erzdiözese Köln eine Partnerschaft mit Malteser International für ein gemeinsames Projekt im Südsudan eingegangen.

Mit den finanziellen Zuwendungen aus der Diözese können dringend notwendige Hilfen fortgeführt und erweitert werden.

Bei einem Projektbesuch verschafft sich Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin selbst ein Bild von der Not der Menschen und der Arbeit der Malteser im Südsudan

Das Gesundheitsprogramm im Südsudan umfasst in erster Linie die Bekämpfung von Tuberkulose, HIV/AIDS und Lepra und unterstützt den Ausbau lokaler medizinischer Strukturen. Parallel bilden die Malteser als Hilfe zur Selbsthilfe in der Laborschule in der Stadt Rumbek Laborassistenten aus, um mit geschultem einheimischem Personal die Qualität der Untersuchungen zu verbessern.

Impfschutz für Kinder

Die Arbeit in den Gesundheitszentren und die medizinische Feldarbeit dienen auch der Identifizierung von Krankheitsfällen, um frühzeitig Massenerkrankungen bekämpfen zu können. In der Ali Archangelo Klinik in Rumbek werden Kinder gegen Polio, Diphtherie und Tetanus geimpft. Jährlich erhalten mehr als 7.500 Kinder einen Impfschutz; über 35.000 Menschen werden ambulant behandelt.

Malteser International betreut und dokumentiert alle Projektmaßnahmen. Die Stadt- und Ortsgliederungen in der Erzdiözese, die das neue Projekt bei der Beauftragtentagung im März sehr positiv aufgenommen haben, werden diese Informationen mit Unterstützung der Diözesangeschäftsstelle für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen und so weitere Förderer für den Südsudan und die eigene Arbeit in der Gliederung gewinnen.

Neben dem seit vielen Jahren erfolgreichen Engagement im Aufbau von Malteser Strukturen und Programmen in Mittel- und Osteuropa, insbesondere in Albanien, soll das Projekt im Südsudan einen neuen Schwerpunkt der Auslandsarbeit der Diözese Köln bilden.

Für die Ärmsten der Armen

Für Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg zeigt die Partnerschaft, dass der Malteser Gedanke des obsequium pauperum - Hilfe den Bedürftigen - nicht an nationalen Grenzen halt macht: „Gerade in einer Zeit zunehmender sozialer Herausforderungen im eigenen Land gilt unsere Sorge auch den Ärmsten der Armen überall in der Welt. Mit der Verstärkung unseres Auslandsengagements und der neuen intensivierten Zusammenarbeit mit Malteser International machen wir auch deutlich, dass es in der großen Malteser Familie für uns keine ‚Kirchturmpolitik' gibt, sondern dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Deshalb freuen wir uns, im Rahmen unserer Möglichkeiten die hoch professionelle Arbeit von Malteser International unterstützen zu können!"

Victor M. Lietz, Albrecht Prinz Croÿ, Matthias Heiden
Malteser Hilfsdienst im Erzbistum Köln

Ansprechpartner für Diözesen und Gliederungen, die sich ebenfalls für eine solche Projektpartnerschaft interessieren: Ingo Radtke, Tel. (02 21) 98 22 – 151, *ingo.radtke@malteser-international.org, www.malteser-international.org*

Bereits seit 2005 bieten die Malteser in Rumbek die offiziell anerkannte zweijährige Ausbildung für Laborassistenten an

Malteser Akademie

Seminarangebote der Malteser Akademie

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie in der Malteser Akademie, Tel. 02263-92 30 0 und können unter *www.malteser-akademie.de* abgerufen werden. Veranstaltungsort ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Vorschau auf das III. und IV. Quartal 2009

August 2009	
BBD: Leitung von Malteserrufdiensten	14.08. – 16.08.09
Hospizarbeit: Kursleiterfortbildung - Christliche Angebote am Lebensende	21.08. – 23.08.09
Hospizarbeit: Trauernde begleiten Teil 3	24.08. – 27.08.09
Praxistraining: Kundenorientierung und Vertrieb am Telefon	25.08.09
Mitarbeitergespräche	25.08. – 27.08.09
BBD: Qualifizierung zur Gruppenarbeit in BBD Kurs 2009 Teil 2	28.08. – 30.08.09
September 2009	
Praxisberatung Führung	01.09. – 02.09.09
Erfolgskontrolle im Fundraising	02.09. – 03.09.09
Hospizarbeit: Koordination in der Hospizarbeit	07.09. – 11.09.09
Qualifizierung zum/zur Alltagsbegleiter/in - zum/zur täglichen Betreuungskraft	07.09. – 06.10.09 Steinhof Duisburg
Rhetorik – erfolgreich öffentlich reden	08.09. – 09.09.09
Philermos- Begleitertreffen	11.09. – 12.09.09
BBD: Leitung von Besuchs- und Begleitungsdiensten Kurs 2009 Teil 2	11.09. – 13.09.09
Hospizarbeit: Das geht unter die Haut – Physiotherapie und physikalische Therapie in der Palliative Care, Palliativmedizin und Hospizarbeit	10.09. – 12.09.09
BBD: Auf Spurensuche – Biografiearbeit im BBD	11.09. – 13.09.09
Einführung neuer Mitarbeiter	14.09. – 16.09.09
Grundlagen der Führung	15.09. – 16.09.09
Zentraltagung für Beauftragte	18.09. – 20.09.09
Kostenmanagement-Workshop FD/MZD/RD	21.09. – 23.09.09
Hospizarbeit: Seminar zur Führungskompetenz Teil 2	21.09. – 25.09.09
Demenz ist mehr als Vergesslichkeit	22.09. – 23.09.09
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen Teil 1	25.09. – 27.09.09
Bestärkende Leitung – Führen bei den Maltesern Kurs 3 Modul 2	28.09. – 02.10.09
Professionell telefonieren	29.09.09
Oktober 2009	
BBD: Fortbildung zum Initiator für Pflegebegleiter Teil 3	03.10. – 04.10.09
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Diensteleiter	05.10. – 06.10.09
Projektmanagement	05.10. – 06.10.09
Hospiz: Sterbende begleiten Lernen - Kursleiterschulung Kurs 2009/10 Teil 1	05.10. – 09.10.09
Mitarbeitergespräche	07.10. – 09.10.09
Hospiz: Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte Teil 1	09.10. – 11.10.09
Hospiz: Sterbende begleiten Lernen – Kursleiterschulung Kurs 2009 Teil 2	12.10. – 16.10.09
Hospiz: Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte Teil 2	16.10. – 18.10.09
Selbstmanagement, Arbeitsorganisation und Stressbewältigung	16.10. – 18.10.09
Führen im Fahrdienst	20.10. – 21.10.09
Basiswissen BWL	23.10. – 25.10.09
BBD: Praxis-Workshop	23.10. – 25.10.09
BBD: Leitung von Besuchs- und Begleitungsdiensten Kurs 2009/10 Teil 1	23.10. – 25.10.09
Bestärkende Leitung –Führen bei den Maltesern Kurs 2 Modul 4	26.10. – 30.10.09
Medientraining II – Kriseninterviews und Kommunikationsmanagement: Training für Radio und Fernsehen	29.10. – 30.10.09
Hospiz: Hospizlich-palliative Arbeit in vernetzten Strukturen	29.10. – 31.10.09

Warum hast Du so große Füße?

Das könnte der Besucher der Malteser Kommende fragen, wenn er den neuen Brunnen im Innenhof besucht.

Auf ihm thront eine Statue des Seligen Bruders Gerhard, des ersten „Meisters“ der Hospitalbruderschaft in Jerusalem und Gründer des Malteserordens, der damit endlich einen würdigen Platz im Malteserhaus gefunden hat. Dass er es wirklich ist, kann man auf dem Sockel lesen: Seliger Gerhard, bitte für uns! Man kann es aber auch sehen, an den

Foto: Söhngen

Der neue Brunnen im Hof der Kommende sagt viel über den seligen Ordensgründer Gerhard

großen Füßen zum Beispiel. Der Selige war keiner, der die Füße hochlegte und es sich hat gut gehen lassen, sondern er war ein Mann des Weges. Dafür braucht man gute und strapazierfähige Schuhe. Die hat auch „unser“ Seliger Gerhard, sodass er fest und sicher gehen und stehen kann.

Die Füße tragen einen Mann, von dessen Herkunft und Aussehen wir nicht viel wissen. Sicher wissen wir jedoch, dass er ein ganz besonderer und herausragender Mann war, und die Künstlerin Maria Fernandez, die auch schon für die Gestaltung der Ehreshovener Kapelle verantwortlich ist, erzählt uns mit der Brunnenstatue einiges von seiner Geschichte und seiner Berufung.

Der Selige Bruder Gerhard trägt ein Gewand, das an ein Benediktinergewand erinnert, ihm allerdings nicht bis zu den Füßen reicht, sondern oberhalb der Knie endet. Das Hospiz, in dem Ende des 11. Jahrhunderts die Hospitalbruderschaft gegründet wurde, lag im Bereich des Benediktinerklosters Santa Maria Latina in Jerusalem. Forscher vermuten daher, dass Gerhard Benediktiner war und ihm die Leitung des Hospizes anvertraut war. In der kurzen Form – mit freien Armen und entblößten Knien – erinnert das ursprüngliche Mönchsgewand an die Kleidung der Ritter, die nach dem ersten Kreuzzug zuhauf in die neue Bruderschaft eintraten und in ihr den pflegerischen mit dem ritterlich-militärischen Dienst verbanden. Auf dem Brunnen zeigen sich darin Gerhards Tatkraft und sein Engagement.

Auf Gerhards Lebensberufung weisen uns seine Arme. Der rechte Arm ist nach vorne ausgestreckt, mit einer Hand, die wie eine Einladung oder wie zum Gruß gehalten ist. Auch ein Segensgestus kann darin erkannt werden. Dieser Arm streckt sich sozusagen in die Welt: Die Vision Bruder Gerhards war es, eine Bruderschaft zu gründen, die dem Auftrag Christi zur Sorge um die Armen, Kranken, Verfolgten, Gefangenen und Fremden mit ganzem Einsatz und höchster Professionalität Folge leistet (obsequium pauperum). Von dieser Idee konnte er viele Menschen begeistern, die sich ihm anschlossen oder Schenkungen gaben und so ein umfassendes Netz der Hilfe aufbauten. Dieser rechte Arm weist auf die ihm gegenüberliegende Kapelle, er ist damit auch eine Einladung in das Gotteshaus und ein Segenszeichen für den, der von dort wieder in den Alltag geht. Der linke Arm liegt auf der Brust des Seligen, auf der ein Malteserkreuz prangt. Eine Geste des Schutzes für das Heilige, Ehrwürdige, für das Zentrum des Dienstes: für den Glauben an Jesus Christus (tuitio fidei). Es ist der Arm, der nach Innen gerichtet ist, der konzentriert und sammelt.

Beide Arme könnten ohne einander nicht sein, sie brauchen und ergänzen sich. Was wäre der Wink in die Welt ohne eine Heimat und ohne ein Ziel, die für Bruder Gerhard allein im Glauben an Christus liegen? Und was wäre der Glaube für den Malteser, wenn er nicht Ausdruck finden würde in der Sorge, in der Hilfe für den Armen?

Der Brunnen ist nicht nur ein neues Schmuckstück unserer Kommende, sondern auch eine Erinnerung an Herkunft, Weg und Ziel unseres Tuns. Sie sind herzlich in die Kommende eingeladen, um den Brunnen anzuschauen, ihm zuzuhören und sicher noch viele weitere Details zu entdecken, die uns den Seligen und damit unser Tun als Malteser weiter erschließen.

Dörte Schrömges
Leiterin der Malteser Kommende

Gutes Gelingen garantiert

Die neue Arbeitshilfe zum Malteser Schulsanitätsdienst

„Wir würden ja gerne – aber wie fangen wir's an?" Die neue Arbeitshilfe zum Schulsanitätsdienst soll für Malteser Gliederungen, die diese Aufgabe schon immer mal anpacken wollten, Handreichung zu gutem Gelingen sein. Und diejenigen, die bisher nicht daran gedacht hatten, auf den Geschmack bringen.

Die jetzt vorliegende Arbeitshilfe ist das Ergebnis langjähriger Malteser Erfahrung im Aufbau und der Betreuung von Schulsanitätsdiensten. Viele positive Beispiele haben gezeigt, dass dieser Dienst sich ausgezeichnet ins Malteser Profil fügt. Und weil er den Schülerinnen und Schülern in einer prägenden Phase ihrer Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht, die Malteser und das „Abenteuer Helfen" kennenzulernen, bietet er gute Chancen, Nachwuchs für den Verband zu gewinnen. Insofern sollte der Schulsanitätsdienst das gemeinsame Anliegen aller Malteser sein – insbesondere der Ausbildung, der Einsatzkräfte und der Malteser Jugend.

Verzahnung von Schulsanitätsdienst und Gliederung

„Das A und O bei der Gründung eines neuen Schulsanitätsdienstes ist immer die bewusste Entscheidung der Gliederung", erläutert Markus Peters, Referent Ehrenamt und Koordinator für den Schulsanitätsdienst im Generalsekretariat. „Nur wenn alle Fachdienste hinter dieser Aufgabe stehen, ist eine echte Vernetzung mit den Maltesern, und damit ein ‚Hineinwachsen' in die Gliederung, überhaupt möglich. Genau hier knüpft die Arbeitshilfe an: Sie begleitet die Gliederung bereits in den Vorüberlegungen und sorgt für eine solide Grundlage, auf der man aktiv werden kann." Deshalb gibt die Arbeitshilfe neben dem praktischen Handwerkszeug Fingerzeige, „wie eine enge Verzahnung von Schulsanitätsdienst und Gliederung funktionieren und gestaltet werden kann", so Markus Peters.

Im Einzelnen bietet die Arbeitshilfe:

- Erläuterungen zu Aussehen, Sinn und Zweck eines Schulsanitätsdienstes und dem besonderen Malteser Profil eines solchen Dienstes
- alles, was man zur Gründung und zum Aufbau eines Schulsanitätsdienstes wissen muss – von der Auswahl der Schule und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme über sachliche und personale Voraussetzungen bis zu Qualifizierung und Fortbildung der Schulsanitäter
- Tipps zur Organisation eines Malteser Schulsanitätsdienstes – Formen der Dienstplangestaltung, mögliche Alarmierungssysteme und die Bedeutung der Dokumentation von Einsätzen
- Vorschläge für die kompetente Betreuung des Schulsanitätsdienstes mit dem Ziel, deren Mitglieder an die Malteser Aktivitäten vor Ort anzubinden
- Informationen zu rechtlichen Grundlagen, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und methodischer Arbeit mit verschiedenen Checklisten, Mustertexten und Gesprächsleitfäden

Deutlich stellt die Arbeitshilfe auch heraus, wo die Besonderheiten eines Schulsanitätsdienstes Malteser Prägung liegen. So gehört nicht nur eine Einführung in die geistig-religiösen Grundlagen der Malteserarbeit zu den Unterrichtsinhalten. Stefan Markus von der Abteilung Ausbildung im Generalsekretariat: „Neben dem rein notfallmedizinischen Know-how wird ein besonderes Augenmerk auf die grundsätzlichen Bedürfnisse und Anforderungen von Hilfebedürftigen gelegt. Wichtige Elemente unserer Helfergrundausbildung fließen hier bereits ein. Malteser Schulsanitäter können damit nicht nur Verletzungen versorgen – sondern auch einmal einen Rollstuhl bedienen, wenn es darauf ankommt." *gw*

Die neue Arbeitshilfe zum Malteser Schulsanitätsdienst

Weitere Informationen:

- Auf der Website *www.malteser-ssd.de* gibt es Download-Versionen aller wichtigen Dokumente und Mustertexte der neuen Arbeitshilfe.
- Ein Papierexemplar der Arbeitshilfe ist bei H+DG erhältlich.

Eine Erfolgsgeschichte

Der Malteser Schulsanitätsdienst setzt positive Akzente

Schulsanitäter vom Bischöflichen Gymnasium Josephinum in Hildesheim zeigen ihr Können im Zelt der Malteser auf dem Katholikentag 2008 in Osnabrück

Es gibt sie inzwischen zu Hunderten, sie fördern die Persönlichkeitsentwicklung ihrer jugendlichen Mitglieder, und sie bereichern die Schulen, an denen sie beheimatet sind, ebenso wie zahlreiche Malteser Gliederungen: Malteser Schulsanitätsdienste.

Vorbildlich

Vorbildlich ist nicht nur die Arbeit, die viele Malteser Schulsanitätsdienste leisten – vorbildlich ist auch das Wirken mancher Diözesen und Gliederungen, die sich um deren Entwicklung besonders verdient gemacht haben. Hier zwei Beispiele.

Hildesheim: Pionierarbeit leistete die Diözese Hildesheim mit der Stadtgeschäftsstelle Hannover. Diözesanausbildungsreferent Bernhard Glasow, ein Mann der ersten Stunde, hatte bereits 1982 in einer Staatsexamensarbeit den Schulsanitätsdienst thematisiert, im Gespräch mit einem ehrenamtlichen Ausbilder das heute weit verbreitete Motto „Hände, die helfen, schlagen nicht“ entwickelt und 1992 gemeinsam mit einer Lehrerin und Tobias Immenroth, Leiter Ausbildung der Malteser Braunschweig, den ersten Malteser Schulsanitätsdienst in der Diözese gegründet. „Jetzt sind wir bei 48 Schulsanitätsdiensten gelandet“, erzählt er und betont die Bedeutung für die einzelnen Gliederungen: „In Braunschweig, Celle, Hildesheim und Hannover wäre eine ehrenamtliche Arbeit ohne den Nachwuchs aus den Schulsanitätsdiensten nicht mehr denkbar. Es ist einfach wunderbar, immer wieder neu hineinwachsende Menschen zu erleben, die das Geschehen mitbeeinflussen und schließlich Schlüsselfunktionen übernehmen.“

Bad Honnef: Auch die Malteser in Bad Honnef sind außergewöhnlich erfolgreich im Aufbau und der Betreuung von Schulsanitätsdiensten in ihrer Region. Dr. Andreas Archut, stellvertretender Stadtbeauftragter, berichtet: „Wir haben mit der strukturierten Ausbildung und Betreuung von Schulsanitätsdiensten im Jahr 2000 begonnen. Damals hat sich eine Gruppe am Städtischen Siebengebirgsgymnasium gebildet, in der auch Malteser Jugendliche aktiv waren. Zug um Zug haben wir den Kontakt zu anderen Schulen im Siebengebirgsraum ausgebaut, bei Neugründungen geholfen oder bei der Ausstattung und Fortbildung der Schulsanitäter beraten. Wir bilden auch die Schüler der Bad Honnefer Schulen in Erster Hilfe aus. Das Siebengebirgsgymnasium schreibt inzwischen einen solchen Kurs als Voraussetzung für die Teilnahme an den Sozialpraktika der Oberstufe vor.“

Übung macht den perfekten Helfer: Schulsanitäter der Realschule Oberpleis aus Königswinter, betreut von den Maltesern aus Bad Honnef

Beim Schulsanitätstag 2008 im Siebengebirge trafen sich die Schulen der Region zur sanitätsdienstlichen Fortbildung und um in einem Wettbewerb ihre Fähigkeiten zu messen

Vernetzt

Zusätzlich organisieren die Malteser Bad Honnef regelmäßig einen regionalen Schulsanitätstag. Andreas Archut: „Seit 2006 laden wir alle Schulsanitäter der Region zu einem ‚Schulsanitätstag im Siebengebirge’ ein. In Fachvorträgen zum Beispiel über internistische Notfälle und Sportunfälle in der Schule und praktischen Übungen bringen wir unseren jungen Gästen sanitätsdienstliches Wissen näher. Dafür mobilisieren wir unsere Ausbilder, Notärzte, Rettungsassistenten und -sanitäter. Beliebt ist auch der Wettbewerb, den wir als

Teil dieser Veranstaltung durchführen. Realistisch geschminkte Mitglieder unserer Verletztendarstellergruppe ‚Bloody Malti' stellen dazu klassische Schulunfälle nach. Ziel des Schulsanitätstages ist es, Erste-Hilfe-Kenntnisse zu vermitteln und den Schulsanitätern eine Rückmeldung über ihren Ausbildungsstand zu geben. Außerdem sollen die Schulsanitätsdienste untereinander besser vernetzt werden."

Brücken bauend

Celle: Dass der Malteser Schulsanitätsdienst hervorragend geeignet ist, um Brücken zwischen Ländern und Kulturen zu bauen, stellten im vergangenen Herbst die Malteser Celle unter Beweis. Eine dreiköpfige Delegation verbrachte eine Lehrgangswoche im Kosovo, um Schülerinnen und Schüler des Loyola-Gymnasiums in Prizren zu Schulsanitätern auszubilden. Der Andrang an der privaten Schule, die von einem Jesuitenpater und Franziskanerinnen geleitet wird, war so groß, dass die Ausbildung im Schichtbetrieb erfolgte. Über 40 Schüler, dazu mehrere Ordensschwestern, Lehrer und Erzieher machten hochmotiviert mit, und selbst mangelnde Deutschkenntnisse waren dank dolmetschender Schüler kein Hindernis. „Wie wichtig eine solche Ausbildung in einem Land ist, in dem es keinen mit deutschen Maßstäben vergleichbaren Rettungsdienst gibt, erfahren wir durch unsere Gespräche", berichtet Michael Többens von der Malteser Delegation. „Kaum jemand konnte die Frage nach einer Notrufnummer beantworten. Auch die Frage nach dem Zeitraum zwischen einem Anruf und dem Eintreffen eines Rettungswagens wurde nur mit einem verständnislosen Achselzucken beantwortet. Wer hier Erste Hilfe leisten kann, wird sehr schnell zum Lebensretter." Und er zieht ein zufriedenes Fazit der partnerschaftlichen Hilfe: „Wenn wir wieder auf dem Weg nach Deutschland sind, wissen wir, dass wir auch im Sinne der Völkerverständigung während der vergangenen Tage etwas sehr Sinnvolles getan haben."

Frauke Hill von den Maltesern Celle bei der Ausbildung von Schülerinnen des Loyola-Gymnasiums in Prizren zu Schulsanitäterinnen

Ausgezeichnet

Bonn: Mutiges und besonnenes Verhalten hat der Malteser Schulsanitäter Moritz Kampmann aus Bonn gezeigt. Dafür wurde er im vergangenen Jahr vom stellvertretenden Stadtbeauftragten der Bonner Malteser, Hermann-Josef Borjans, mit einer Helfermedaille geehrt. Als Moritz Zeuge wurde, wie ein 13-jähriger Mitschüler im Bus von mehreren anderen Jungen belästigt und niedergeschlagen wurde, griff er ein: „Als ich das sah, fühlte ich, dass ich sofort helfen musste. Ich hob den Jungen auf, setzte ihn auf einen Sitz und kontrollierte den Augenreflex. Dann fragte ich, ob er klar sehen und sich erinnern könnte." Der zum Zeitpunkt des Vorfalls 15-jährige Schüler des Collegium Josephinum ging mit dem verletzten Schüler zurück zum Schulsanitätsraum, kontrollierte dort den Blutdruck und testete erneut den Pupillenreflex. Er legte ein Kühlpack auf das geschwollene Gesicht und schloss einen Pulsoxymeter an den Fingern des Opfers an. „Moritz hat vorbildlich Erste Hilfe geleistet und seine Kenntnisse aus dem Schulsanitätsdienst eingesetzt", so Borjans. „Es müsste die Regel sein, dass sich größere Schüler für kleinere Schüler einsetzen und helfen. Aufgrund seiner Leistung in dem Zusammenspiel von Zivilcourage und Hilfeleistung hat Moritz die Helfermedaille der Malteser verdient." *gw*

Moritz Kampmann erhält die Helfermedaille und ein Malteser Sweatshirt von Hermann-Josef Borjans, stellvertretender Stadtbeauftragter der Malteser Bonn

Helfen macht glücklich

Spenden statt Geschenke

Renate Schönberner lacht übers ganze Gesicht. Die lebensfrohe, langjährige Malteser Förderin wünschte sich Spenden statt Geschenke zu ihrem 70. Geburtstag im Januar 2009. Gerührt und glücklich überwies sie einige Tage danach eine vierstellige Summe an den Malteser Hilfsdienst.„Mein Lebensmotto lautet: Helfen macht glücklich“, sagt sie bescheiden. „Teilen und Helfen war in meiner Familie immer selbstverständlich. In der Nachkriegszeit haben wir oft Hunger und Leid in der nächsten Umgebung erlebt und geholfen, wo wir konnten. Ich habe damals schon Essenspakete zu den Bedürftigen gebracht.“

Zum 70. Geburtstag wünschte sich Renate Schönberner Spenden statt Geschenke

Ihrem Motto bleibt die Kleverin treu, auch als sie mit der eigenen Familie alle Hände voll zu tun hat. Tatkräftig wie Renate Schönberner ist, bildete sie sich in Malteser Kursen zur Schwesternhelferin weiter. 1989 begleitete sie eine Romwallfahrt der Malteser, bei der Menschen mit Behinderungen in die heilige Stadt pilgerten. Noch heute besucht sie verlässlich eine ältere Nachbarin, die allein und auf Hilfe angewiesen ist. „Die Malteser setzen sich mitmenschlich und kompetent für Menschen in Not ein, in Deutschland und in vielen Teilen der Welt. Gemeinsam mit den Maltesern kann ich mehr bewegen als allein. Ich bin beeindruckt, wie engagiert Malteser sich in meiner Nähe um Kinder und Senioren kümmern. Im Ausland imponiert mir, dass Malteser in Katastrophengebieten das Überleben Tausender Opfer sichern, zum Beispiel durch Trinkwasseraufbereitung. Ich stehe mit ganzem Herzen hinter ihrer Arbeit.“

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, ehrenamtlicher Präsident des Malteser Hilfsdienstes, mit der „Malteser Spendenbox“

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder Trauerfeier: Wer Informationen über Anlass-Spenden wünscht oder die praktische „Malteser Spendenbox“ bestellen möchte, kann sich wenden an:

Malteser Hilfsdienst e.V.
Generalsekretariat
Monika Willich
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
Telefon: 0221/ 9822-515
Telefax: 0221/ 982278-515
Monika.Willich@maltanet.de
www.malteser-spenden.de
(Online-Bestellung der Malteser Spendenbox möglich)

Preisrätsel

Was ist „Schule atmos*fair*isch“?

a) Fairplay-Nachhilfeunterricht für Fußball-Profis

b) Ein neues Präventionsprogramm der Malteser Gesundheitsförderung und Prävention

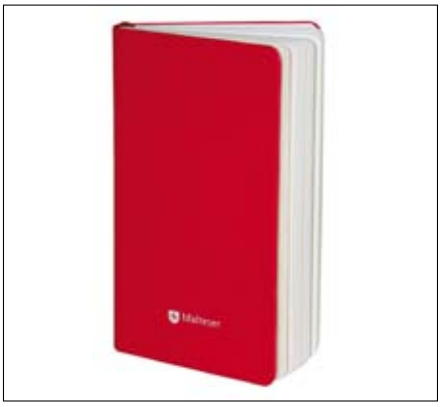
c) Neuer Duftstein für Schultoiletten

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

Malteser Magazin
– Preisrätsel –
51101 Köln

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zehn Malteser Notizbücher im Format A6 mit 181 nummerierten Blanko-Seiten, 32 heraustrennbaren Blättern und Lesezeichen im strapazierfähigen roten Kunstledereinband.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 31. Juli 2009.



Die fünf Malteser Duschtücher aus der Ausgabe 1/2009 haben gewonnen:

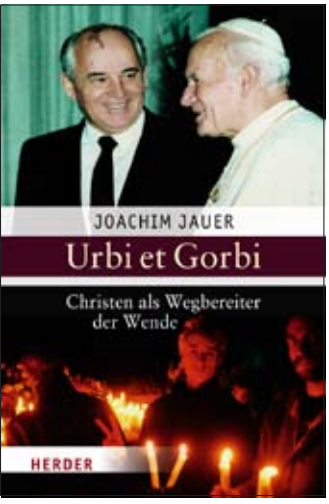
- **Bernhard Christof, Würzburg**
- **Marius Grabandt, Neumünster**
- **Janine Kopka-Magovac, Oldenburg**
- **Helmut Landwehr, Gersthofen**
- **Renate Wirtz, Erftstadt-Kierdorf**

Lesetipps

Joachim Jauer: Urbi et Gorbi – Christen als Wegbereiter der Wende
Das Jahr 1989 hat Europa völlig verändert. Der Eiserne Vorhang riss auf, Deutschland wurde wiedervereinigt, Europas Grenzen öffneten sich - und das alles, ohne dass ein Schuss fiel. Lange bevor diese Bewegung die Straßen beherrschte, hatte sie in den Kirchen ihren Anfang genommen.

Am Beginn dieses Weges stehen einige wenige Menschen - auch Malteser wie Czilla Freifrau von Boeselager - in verschiedenen Ländern, die mutig und weitsichtig aus ihrem christlichen Glauben heraus gehandelt haben, von Papst Johannes Paul II. unterstützt und von Michail Gorbatschow toleriert.

Joachim Jauer war langjähriger Korrespondent des ZDF in der damaligen DDR, Moderator (u.a. „Kennzeichen D“), Sonderkorrespondent in Mittel- und Osteuropa und bis 2003 Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios. Er hat diese Wegbereiter der Wende getroffen und stellt sie vor - ihre Persönlichkeit, ihre Motive, die Umstände und Auswirkungen ihres Tuns.



Joachim Jauer, Urbi et Gorbi. Christen als Wegbereiter der Wende. Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen, 16 s/w-Abbildungen und Zeittafel, 352 S., 19,95 Euro. Herder. ISBN 978-3-451-32253-2

Benedikt XVI.: Die Kirchenväter
Das Buch enthält Ansprachen Benedikts XVI.vom 14. März 2007 bis zum 27. Februar 2008, in denen er sich mit den Kirchenvätern der ersten vier Jahrhunderte befasst. Insgesamt sind es 26 Kirchenväter. Die Ansprachen wurden in der Regel im Rahmen der Generalaudienzen gehalten, sie sind daher kurz und umfassen selten mehr als sechs Seiten. Wer Texte von Benedikt gelesen hat, weiß, wie klassisch er zu formulieren weiß, um mit wenigen Worten den Kern eines Problems darzustellen. Im Zusammenhang mit den Kirchenvätern ist dies kein unwesentlicher Aspekt.

Bei den Kirchenvätern geht es hoch theologisch zu. Es sind die Kirchenväter, die in den ersten Jahrhunderten die Kirche aufbauen – fast alle sind Bischöfe gewesen – und eine große Anzahl von ihnen erleiden den Märtyrertod. Ihre Predigt und ihr Handeln formen die junge christliche Kirche und verhelfen ihr zum Durchbruch. Benedikt stellt jeden Kirchvater als erstes mit einem kurzen Lebenslauf vor und geht dann auf seine Lehre und ihre Bedeutung bis zu unseren Tagen ein. Wer das Buch gelesen hat weiß ein gutes Stück mehr über die Grundlagen unserer Kirche, die gerade in unseren Tagen mindesten so hart verfolgt wird, wie damals – nicht in Europa, aber auf allen anderen Kontinenten.
Wer Benedikt liest, ist immer bereichert für seinen Glauben, der auch des Wissens bedarf.
P.v.P

Benedikt XVI.: Die Kirchenväter. 230 Seiten, 14,50 Euro. St. Benno Verlag, Leipzig. ISBN 978-3-7462-2485-5

MALTESER SAMMLERECKE
Interessante Neuheiten in 1/87

Rettungsdienst Dresden
Aus dem Hause Herpa ein **RTW MB Sprinter 06** mit Strobelkoffer. Im gemeinsamen Logo ist das Malteser-Logo integriert. Preis: 17,50 EUR*

Krisenintervention Malteser/DRK Augsburg - In limitierter Auflage von nur 300 Stück ein **Rietze VW T 5 Einsatzfahrzeug** mit Malteser und DRK-Bedruckung. Preis 16,50 EUR*

VW T 5 Krankenwagen Wuppertal
Aus der Einsatzserie von **Rietze in PC-Box** eine Formneuheit eines Krankenwagens der FW Wuppertal mit integriertem Malteser-Wappen auf den Türen. Preis 16,50 EUR*

*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 4,50 EUR als Päckchen oder als Maxibrief in stabiler Verpackung nur 2,50 EUR je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

Weitere Neuheiten:
www.malteser-modelle.de
Zu bestellen bei:
Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt, Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787 oder E-Mail:
pn.mhd@t-online.de
www.malteser-modellautos.1a-shops.eu

10.000 Hauptamtliche waren gefragt

Erste Ergebnisse der umfassenden Mitarbeiterbefragung des Malteser Hilfsdienstes

Stillstand ist Rückschritt. Wer gut bleiben will, muss täglich besser werden. Das gilt für den Malteser Hilfsdienst wie für jeden anderen Dienstleister.

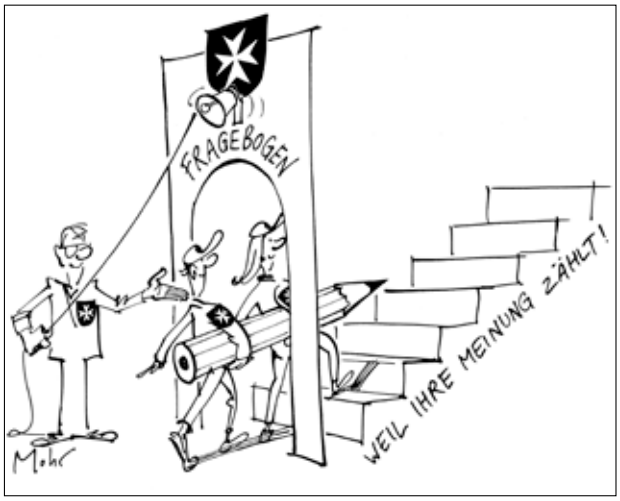
Einen wichtigen Anteil am kontinuierlichen Verbesserungsprozess haben die hauptamtlich eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie wurden im November letzten Jahres umfassend zu ihrer Arbeitssituation und Tätigkeit, zur Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten sowie zum Selbstverständnis und zur Wertekultur der Malteser befragt. Die Teilnahme war freiwillig, eine anonyme Auswertung war garantiert. Die gut 10.000 Fragebögen gingen an alle Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung, Geringfügig Beschäftigten (GfB), Helfer des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und Zivildienstleistenden (ZDL). Erste Ergebnisse liegen nun vor.

Gute Noten für Strukturen, Mitarbeit, Leitung

3.282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sind 32 Prozent, haben mitgemacht. 63 Prozent der Teilnehmer waren Männer, 37 Prozent Frauen. Aus 318 der insgesamt 831 Dienststellen kamen Fragenbögen zurück. Bei den 49 Fragen konnten die Teilnehmer Schulnoten von 1 bis 6 geben. Dabei ging es um drei Qualitätsbereiche:

- **Zweckmäßige Strukturen,** die Orientierung geben, Abläufe vereinfachen und Zuständigkeiten regeln
- **Gabenorientierte Mitarbeit** durch so gestaltete Arbeitsbedingungen, dass die Mitarbeiter ihre je eigenen Gaben und Fähigkeiten zum Wohl des Ganzen einbringen können
- **Bestärkende Leitung** durch Führungspersönlichkeiten, die mit ihren Ideen begeistern und ermutigen, den Mitarbeitern klare Ziele setzen und für deren Umsetzung den Mitarbeitern soviel Freiraum wie möglich und soviel Orientierung wie nötig geben.

Diese drei Themenbereiche bewerteten die Mitarbeiter im Mittel zwischen 2,2 und 2,5. 61 Prozent der Befragungsteilnehmer sind insgesamt mit den zweckmäßigen Strukturen, 70 Prozent insgesamt mit ihrer gabenorientierten Mitarbeit und 64 Prozent insgesamt mit der bestärkenden Leitung der Vorgesetzten sehr zufrieden (Note 1) oder zufrieden (Note 2).



Mit Mittelwerten von 1,6 bis 1,8 gab es die relativ höchste Zustimmung bei Fragen zu Toleranz („Der Glaube wird nicht aufgedrängt“, „Der Glaube kann gelebt werden“), zum gegenseitigen Respekt („Von den Kollegen werde ich als Mensch respektiert“) und zur klaren Hierarchie („Es ist klar, wer mein Vorgesetzter ist“) in der Dienststelle.

Wenig Raum für gemeinsame Glaubenserfahrung

Die vergleichsweise geringste Zustimmung mit Mittelwerten zwischen 3,8 und 4,3 äußern die Mitarbeiter zur einladenden Wirkung der Glaubensweitergabe bei Fragen wie „Der Vorgesetzte spricht das Thema Glauben an“ oder „In der Arbeit gibt es Raum für gemeinschaftliche Glaubenserfahrung“. Hier sind es vor allem die GfB und ZDL/FSJ, die nur mäßige Zufriedenheit äußern. Auch bei der Entlohnung wird mit Mittelwert 3,8 eine relativ geringe Zufriedenheit geäußert: Während 24 Prozent der Mitarbeiter sehr zufrieden oder zufrieden sind, geben 35 Prozent – hier vor allem die GfB – die Noten 5 oder 6.

Der über alle Fragen errechnete arithmetische Mittelwert für die Qualitätsbewertung insgesamt liegt bei 2,60. Von den drei Qualitätszielen erreicht die gabenorientierte Mitarbeit mit 2,45 den relativ besten Wert, gefolgt von den zweckmäßigen Strukturen mit 2,55 und der bestärkenden Leitung mit 2,79. Keine Bewertungsunterschiede gab es übrigens zwischen Männern und Frauen.

Was wirklich glücklich macht

Gerhard Johannes Hübner hatte viel Glück im Leben. So überstand er mehrere Krankheiten. Aus Dankbarkeit für sein erfülltes Leben errichtete er im Jahr 2005 eine eigene Treuhandstiftung für den Dienst am Menschen.

Viele Menschen machen sich Gedanken darüber, was einmal aus ihrem Vermögen werden soll. Immobilien etwa können im Alter zu einer großen Belastung werden. Eine sinnvolle Gestaltungsmöglichkeit kann darin bestehen, eine eigene Stiftung zu gründen und Vermögenswerte wie zum Beispiel Immobilien in die Stiftung einzubringen. Aus den Erträgen der Stiftung kann fortan die Not bedürftiger Menschen nachhaltig gelindert werden. Hierzu sprach Michael Görner für das Malteser Magazin mit Gerhard Johannes Hübner, der unter dem Dach der Malteser Stiftung die „G.J.H Stiftung" gründete und zwei Häuser in seine Stiftung einbrachte. Hübner wurde 1959 in Zeven in Niedersachsen geboren und engagiert sich neben seiner beruflichen Tätigkeit als Bankkaufmann seit einigen Jahren im Hospizwesen.

Malteser Magazin: *Herr Hübner, warum haben Sie Ihre Stiftung gegründet?*
Gerhard J. Hübner: Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt und Gutes erlebt. Unter anderen habe ich mehrere Krankheiten glücklich überstanden. Deshalb war es mir wichtig, etwas zurückzugeben.
MM: *Warum trennen Sie sich von Immobilien-Vermögen?*
Hübner: Die Immobilien habe ich mit meinem Vater zusammen erworben und zwar jeweils nach schweren Krankheiten. Mein Vater starb Ende 2002 an einem Schlaganfall. Danach habe ich mir überlegt, dass diese Immobilien in ein Sondervermögen eingehen sollten, um Gutes zu tun. Ich habe dann von der Treuhandstiftung gehört und mich informiert, wie man Immobilienvermögen in eine Stiftung einbringen kann. Mit der Stiftungsgründung wollte ich ein Zeichen setzen und schon in jungen Jahren etwas von dem zurückzahlen, was ich Gutes erfahren habe.

MM: *Was bedeutet Ihnen das Engagement als Stifter?*
Hübner: Die Stiftung erinnert mich daran, dass man Glück, Liebe und Gesundheit nicht kaufen kann, aber mit einem Vermögen kann man Gutes tun.

MM: *Warum haben Sie Ihre Stiftung zu Gunsten der Arbeit der Malteser errichtet?*
Hübner: An den Maltesern schätze ich, dass ihre Arbeit auf dem christlichen Glauben basiert und sie sich auf sehr vielen gemeinnützigen Gebieten engagieren.

MM: *Welchen Rat geben Sie Menschen, die mehr haben als sie zum Leben brauchen?*
Hübner: Diese Menschen sollten sich fragen, was sie wirklich glücklich macht.

MM: *Welche Lebensweisheit ist Ihnen wichtig?*
Hübner: Vertrau' auf Gott, verliere nie den Mut, hab' Sonne im Herzen, und alles wird gut.

Gutschein – für Ihre kostenlosen Ratgeber

Die Zukunft gestalten durch ein Testament oder eine eigene Stiftung

Wünschen Sie sich über Lebzeiten hinaus, Werte sinnvoll weiterzugeben? Möchten Sie an unserer Hilfe für Menschen in Not teilhaben?

Dann fordern Sie die praktischen Broschüren kostenlos an:

◯ „Liebe, die bleibt", Malteser Testamenteratgeber

◯ „Werden Sie Stifter" der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Für Informationen zu den Themen Nachlässe und Stiftungen stehen wir Ihnen gern zu Verfügung

Nachlässe
Monika Willich

E-Mail: Monika.Willich@maltanet.de

Fax: (02 21) 98 22-113

Stiftungen
Michael Görner

E-Mail: Michael.Goerner@maltanet.de

Fax: (02 21) 98 22-113

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Malteser Hilfsdienst e.V** | Kalker Hauptstraße 22-24 | 51103 Köln
Service-Telefon: (01805) 470 470 (14 Ct/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom – ggf. abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz)

MM 209

Wöhrl sammelt mit den Maltesern Altkleider

Malteser vor Ort profitieren von der Kooperation mit der Modehaus-Kette

Wer kennt das nicht? Die neue Saison steht vor der Tür. Zu klein gewordene oder aus der Mode gekommene Kleiderstücke werden hin- und hergeräumt – aber sich endgültig davon zu trennen, bringt man dann doch nicht übers Herz.

Über diese Hürde hat vielen jetzt eine Aktion der Malteser mit der Modehaus-Kette Wöhrl geholfen. Mit der Bitte „Helfen Sie helfen – spenden Sie gut erhaltene Kleidung“ hatte Wöhrl seine Kunden aufgefordert, die Kleiderschränke zu durchforsten und nicht mehr Gebrauchtes vom 9. bis 21. März an den Malteser Ständen in den Filialen abzugeben.

Seit über 75 Jahren verbindet Wöhrl ein feines Gespür für modische Trends mit klassischen Werten wie Verantwortung und Nachhaltigkeit. Und auch hier lag das Nürnberger Tradtionsmodehaus richtig: Die neue Kleider-Sammelaktion war vom ersten Tag an ein voller Erfolg: An 29 Standorten von Berlin bis München plünderten Wöhrl-Kunden ihre Schränke. In nur wenigen Stunden konnten etliche Wöhrl-Häuser bis zu fünfzig Kleidersäcke füllen – der Spitzenreiter kam bis zum Ende des ersten Aktionstages auf stolze einhundertfünfzehn Kleidersäcke.

Im Gegenzug erhielt jeder Kunde als kleines Dankeschön für seine Kleidergabe Wöhrl-Warengutscheine im Wert von jeweils drei Euro. Einen Gutschein gab es für Blusen, Hemden, Sweatshirts, Hosen und Kinderkleidung. Für Sakkos, Anoraks und Jacken erhielten die Spender zwei Gutscheine, und ausrangierte Mäntel, Anzüge, Kostüme, Abendgarderobe und Lederbekleidung waren Wöhrl sogar drei Gutscheine wert.

So ließ die Resonanz in der Bevölkerung nicht lange auf sich warten: Schon nach wenigen Tagen waren die vorbereiteten 160.000 Gutscheine ausgegeben, sodass nachgedruckt werden musste.

„Dank der Altkleiderspenden bekommen ältere und vereinsamte Menschen bald häufiger netten Besuch, und kranke Kinder ohne Versicherungsschutz können kostenlos medizinisch

In 29 Wöhrl-Modehäusern nahmen Malteser Helfer ausrangierte Kleidung in Empfang

behandelt werden“, beschrieb Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin voll Freude die Chancen, die sich den Maltesern vor Ort aus dem Erlös der Aktion ergeben. „Das ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zwei starke Partner eine gute Idee gemeinsam bewegen können“, lobte Gerhard Wöhrl, Vorstandsvorsitzender der Wöhrl AG, zufrieden die vielen fleißigen Aktionshelfer, und freute sich über seine Klientel: „Die hohe Spendenbereitschaft unserer Kunden hat uns positiv überrascht.“

Ohne Kooperation mit den Maltesern hätte das Modehaus Wöhrl mit dem Gegenwert der Altkleider die Gutscheine refinanzieren können. Doch das kam für das Management nicht in Frage: So verzichtet das Modehaus durch die Ausgabe der Gutscheine auf knapp 1,2 Millionen Euro und überließ zudem die Erträge aus den Altkleidern den Maltesern.

Martin Preuß, Malteser Kreisbeauftragter in Amberg, resümiert: „Die gesamte Aktion können wir als äußerst erfolgreich bezeichnen. Sie hat zudem für eine noch bessere Wahrnehmung der Malteser in der Öffentlichkeit gesorgt.“ Malteser Helfer nahmen in der dortigen Wöhrl-Filiale knapp 12 Tonnen Röcke und Anzüge für ihren Besuchs- und Begleitungsdienst in Empfang. Bei besonders starkem Ansturm halfen dabei die Wöhrl-Verkäufer aus, was zeigt, dass auch hier die Kooperation funktionierte.

Gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst wird das Nürnberger Traditionsmodehaus Wöhrl zukünftig zwei Mal im Jahr an allen Standorten eine groß angelegte Kleider-Sammelaktion durchführen. Die Planungen für den Spätsommer laufen bereits.

Sylvia Teichert

Malteser in den Medien

Ordensauszeichnung für Jürgen Rüttgers

„Ein ganz seltener Orden – und wenn man weiß, dass das eine Einrichtung ist, die seit vielen hundert Jahren für andere arbeitet, dann ist man auch ein wenig stolz.“
Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers nach der Verleihung des Großkreuzes des vom Malteserorden gestifteten Verdienstordens „pro merito melitensi“ am 31.3.2009 in SAT1 „17:30 LIVE“

Malteser Einsatz nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs

„Ich möchte Menschen helfen - das ist mir sehr wichtig.“
Jan Schneider, ehrenamtlicher Helfer der Malteser, am 11.3.2009 in RTL „Punkt 12“

Amoklauf in Winnenden und Wendlingen

„Die Arbeit bei den Maltesern hilft mir, mit meiner Trauer umzugehen.“
Florian Hambach, ehrenamtlicher Malteser Helfer in der Psychosozialen Notfallversorgung am 15.3.2009 in der ZDF-Sendung „Die Reportage“

Ehrenamt in der Hospizarbeit

DER TAGESSPIEGEL

„Ich habe Respekt vor der Aufgabe, aber keine Angst, sagt Celia Haberstroh, die gerade einen Kurs im ambulanten Hospizdienst der Malteser absolviert. ... Die Arbeit hier sieht sie als eine Aufgabe, die sicher auch gut für meine persönliche Entwicklung ist.“
Aus dem Tagesspiegel vom 21.2.2009

Johannes Freiherr Heereman im Porträt

„Zwei neue und von Heereman besonders beackerte Betätigungsfelder der Malteser zeigen besonders deutlich den gesellschaftlichen Wandel in Deutschland ... an. Das erste ist die Hospizarbeit.“
Aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 17.3.2009

RHEINISCHER MERKUR
Wochenzeitung für Politik Wirtschaft Kultur Christ und Welt

„Johannes Freiherr Heereman: Ich hatte große Berührungsängste gegenüber den Kranken, nach einer Woche aber bin ich als begeisterter Malteser zurückgekommen.“
Aus dem Rheinischen Merkur vom 18.3.2009

Malteser Migranten Medizin

Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung

„Alexander Baur: Der Bedarf für unsere Angebot ist nach wie vor da. Jede Woche kommen etwa vier Patienten ohne Versicherung in die Sprechstunde der Malteser Migranten Medizin.“
Aus der Süddeutschen Zeitung vom 7.2.2009

Sanitätsdienst

Rhein-Zeitung

„Mit täglich 50 bis 70 Helfern sollen die Bad Kreuznacher Malteser das dreitägige Landesfest Anfang Juli unterstützen. Das kriegen wir hin, sagt Orts- und Kreisbeauftragter Gerhard Welz.“
Aus der Rhein-Zeitung vom 25.2.2009

Danke!

Greven: Krombacher Brauerei engagiert sich fürs Ehrenamt

Eine Spende über 2.500 Euro konnten die Malteser in Greven von der Krombacher Brauerei-Gruppe entgegennehmen. Christian Täuber, Außendienstmitarbeiter für den Bezirk Münster, überreichte bei einem kleinen Frühstück den symbolischen Scheck an den Leiter der Dienststelle Klaus Binder. Auch Stadtbeauftragter Bernhard Kellers zeigte sich über die Spende hoch erfreut. Die Krombacher Gruppe engagiert sich bereits seit Jahren in den Bereichen Naturschutz sowie Förderung des Sports und des Ehrenamtes. Die Brauerei begrüßt das Engagement der Malteser und hat sich dazu entschlossen, im Rahmen der Krombacher Spenden-Aktion die Malteser aus Greven zu unterstützen.

Christian Täuber (M.) übergibt den Scheck an Bernhard Kellers und Klaus Binder

Waldkirchen: K + B expert spendet Staubsauger

Der Elektromarkt K + B expert Kappenberger + Braun in Waldkirchen hat für die Auslandshilfe der Malteser einen Staubsauger gespendet. Marktleiter Günter Friedl übergab das Gerät an den Diözesangeschäftsführer der Passauer Malteser, Rainer Breinbauer. K + B expert und die Malteser sind schon seit längerer Zeit in gutem Kontakt. Deshalb zögerte Günter Friedl auch nicht lange, als die Malteser ihn um Unterstützung baten. Der Staubsauger geht nach Ungarn, wo die Passauer Malteser in Sopron schon seit vielen Jahren eine Partner-Gruppe der

Herzlich dankte Rainer Breinbauer (l.) Günter Friedl für die Unterstützung

ungarischen Malteser unterstützen. eine Partnerschaft. Für die Reinigung einer Betreuungsstätte für Senioren und Kinder aus sozial schwachen Familien brauchen die Helfer dringend einen Staubsauger. Dank Günter Friedl werden die Passauer Malteser ihn beim nächsten Besuch in Ungarn mit im Gepäck haben.

Benefiztheater in München

Über 15.000 Euro – das ist der Erlös, den die österreichische Theatergruppe um Franz Graf Salm-Reifferscheidt im März mit ihrem Stück „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy im Münchner Künstlerhaus erspielte. 400 Gäste folgten der Einladung von Lidvine Gräfin Preysing, die die Benefizaufführung zusammen mit Stephanie Kuffler organisierte. Der Erlös kommt der Malteser Migranten Medizin in München sowie dem Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst in München zugute.

Die beiden Organisatorinnen des Münchner Benefiztheaters, Lidvine Gräfin Preysing (l.) und Stephanie Kuffler (M.), überreichen Jan Philipp Gerhartz, Diözesanreferent Soziales Ehrenamt, den Scheck über 15.500 Euro zu Gunsten der Malteser Migranten Medizin und des Kinder- und Jugendhospizdienstes

Die Malteser gratulieren Dr. Rudolf Nörr

Im Januar feierte Dr. Rudolf Nörr seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist der Rechtsanwalt der Alois-Schiffmann-Stiftung in München, die die Malteser in Bayern schon seit rund 25 Jahren großzügig unterstützt. Das Geld wurde dazu genutzt, die sozialen Dienste der Malteser auf- und auszubauen. Zum runden Geburtstag überreichten der Landesbeauftragte der Malteser, Wolf-Dietrich Graf von Hundt, und Landesgeschäftsführer Christoph Friedrich Rudolf Nörr die Malteser Dankplakette.

Wolf-Dietrich Graf von Hundt (l.) und Christoph Friedrich (r.) mit dem Jubilar Dr. Rudolf Nörr

Aichach-Friedberg: 2.000 Euro für Beatmungsgeräte

Je 2.000 Euro verteilte der Weihnachtsmarktverein Affing im Kreis Aichach-Friedberg an drei Organisationen, darunter an die Malteser. Der Beauftragte Michael Weiß nahm die Spende für den jährlichen Sanitätseinsatz der Malteser während des Affinger Weihnachtsmarktes sowie für die Erste-Hilfe-Ausbildung der Affinger Feuerwehrjugend und der Kindergarten-Erzieherinnen entgegen. Die Spende dient der Anschaffung von Beatmungsgeräten.

Stuttgart: Veronika-Stiftung unterstützt Malteser Migranten Medizin (MMM)

Scheckübergabe im Marienhospital in Stuttgart (v.l.n.r.): Karl-Eugen Erbgraf zu Neipperg (Leiter Malteser Diözese Rottenburg-Stuttgart), Dr. Peter Frey (Leiter ZDF-Hauptstadtstudio und MMM-Botschafter), Monika Röther (Geschäftsführerin Vinzenz von Paul Kliniken), Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (Präsident Malteser Hilfsdienst)

105.000 Euro und Gottes Segen überbrachte der Generalvikar der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Vorsitzende der Veronika-Stiftung, Dr. Clemens Stroppel, den Maltesern bei der MMM-Einweihung. Die Stiftung leistet den größten Anteil der Unterstützung für die MMM-Arbeit in Stuttgart. Die Veronika-Stiftung fördert Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Altenpflege, Seelsorge, Hospizarbeit und Palliativmedizin, die der Linderung von Schmerz und Leid kranker und pflegebedürftiger Menschen dienen. Kinder und ältere Menschen liegen der Stiftung dabei ganz besonderes am Herzen. Sie stehen im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit und Förderung.

„Aktion Mensch" spendet Maltesern Fahrzeug zur Beförderung von Rollstuhlfahrern

Ein VW Caddy Maxi stand im Mittelpunkt bei den Maltesern, umringt von Politikern und Mitgliedern des Kreisbehindertenringes Göppingen. Unterstützt wurde die Anschaffung des neuen Malteser Fahrzeuges durch die „Aktion Mensch", die den VW Caddy im Wert von 35.000 Euro zur Verfügung stellte. „Wir setzen dieses neue Fahrzeug in der Beförderung von Rollstuhlfahrern und Menschen mit Behinderungen ein", erklärt Angelika Irsiegler, Leiterin der sozialunternehmerischen Dienste der Malteser im Landkreis Göppingen. Es sei eine zusätzliche Erleichterung, denn bisher musste dieser Bereich des Fahrdienstes zum Großteil mit nur einem Fahrzeug bewältigt werden. „Dank der ‚Aktion Mensch' sind wir nun flexibler."

Symbolisch überreichten Klaus Riegert MdB (Vorsitzender Kreisbehindertenring Göppingen, 2.v.l.) und der Uhinger Bürgermeister Matthias Wittlinger (5.v. l.) den Schlüssel an den Göppinger Malteser Chef Edmund Baur und die Mitarbeiter der Dienststelle

Magdeburg: Volksbank stiftet VR-Mobil

Dem ambulanten Hospizdienst der Malteser in Magdeburg wurde am 19. März 2009 ein neues Dienstfahrzeug übergeben. Das sogenannte „VR-Mobil" (Volksbank Raiffeisenbank Mobil), ein VW Fox, gestiftet durch die Volksbank Magdeburg eG, wird ausschließlich für soziale und kulturelle Zwecke eingesetzt. So konnte sich Nicolette Hohmann, Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes der Malteser Magdeburg, über die Übergabe sehr freuen. Der Diözesanleiter Domkapitular Rat Günther Brozek übernahm anschließend vor Ort die feierliche Einsegnung des Fahrzeuges. Diözesangeschäftsführer Martin Schelenz dankte dem Vorstandsvorsitzenden der Volksbank, Helmut Seibert, ganz herzlich für diese großzügige Spende. Bereits zwei ehrenamtliche Malteser Hospizgruppen wurden in ihren Dienst als ausgebildete Hospizhelfer entsendet.

Bei der Übergabe und Segnung des neuen Fahrzeuges in Magdeburg (v.l.n.r): Peter Fritz (Stadtbeauftragter Magdeburg), Nicolette Hohmann (Leiterin Hospizdienst), Josef Freiherr von Beverfoerde (Diözesanleiter), Helmut Seibert (Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Magdeburg), Martin Schelenz (Diözesangeschäftsführer) und Geistlicher Rat Günther Brozek (Diözesanleiter i.R.)

Leserbriefe

Ethik und Reanimation
Malteser Magazin 4/08, Seite 8
(Anm. d. Red.: Hier die stark gekürzte Fasssung eines Leserbriefes, der vollständig unter www.malteser.de/90.Downloads/MM_4-08_Leserbrief.pdf nachgelesen werden kann. Aus einer Reihe von Voraussetzungen leitet Dr. Krause "folgendes Gleisgefüge für Lösungen der ethischen Probleme bei der Reanimation" ab:)

I. Es ist wichtig, dass die europäischen Mediziner geschult werden in einer Kunst, die schon Hippokrates hoch schätzte: die Prognoseeinschätzung. Hier kann man u.a. von den asiatischen Kollegen lernen.

II. Es muss ein gesellschaftlicher Konsens gefunden werden über Gremien, die anerkannt kompetent Entscheidungsleitlinien ausarbeiten, die einerseits den praktizierenden Arzt am Patienten rechtlich schützen, ihm andererseits aber auch einen gewissen Entscheidungsfreiraum lassen, um sich jeweils an die Individualität des medizinischen Sachverhalts und der Person zu adaptieren. (...)

III. Mittels Medien und anderer Kommunikationsmittel (auch Predigten!) sollte versucht werden, die Grundlagen für ein Verständnis dafür zu legen, dass nicht alles Machbare auch das Beste sein muss und der Verzicht auf Hightech-Maßnahmen bei entsprechender Konstellation der medizinischen Bedingungen zwar nicht dem Leben (mit Leiden erkaufte begrenzte) Zeit hinzufügt, wohl aber der verbleibenden Zeit Leben(squalität). Hier hinein gehört auch das Problem des raschen (sanften) Todes gegen ein Anstoßen der eigentlich abgelaufenen Lebensuhr mit allen Mitteln. Diese Einstellung wird wohl nicht bei allen Weltanschauungen zu vermitteln sein, wohl aber Menschen, die daran glauben, dass mit dem Tod der Lebensfilm nicht reißt, sondern – in einer anderen Daseinsweise – entwickelt wird.

Dr. Günter Krause, Wendelstein

„Wir sind eine Familie"

Auf dem Rückweg von einem Hilfsgütertransport zu den Maltesern in Nowa Ruda (Polen) am 18. März hatten wir mit dem LKW eine technische Panne. Herr Heiko Szirbek, Dienststellenleiter der Malteser Dienststelle Cottbus, den wir telefonisch um Unterstützung baten, hat uns sofort mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er hat nicht diskutiert, er hat einfach geholfen. Wir, Arnold Gailus vom Malteser Hilfsdienst Ahlen und ich, haben uns sehr darüber gefreut, in dieser Malteser Familie zu sein.

Heinrich Lanfer, per E-Mail

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form wiederzugeben.

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de
Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de/sh
Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.
Mahlzeitendienst: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.
Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.
Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

✆ 01805 / 625 83 737
✆ 01805 / Malteser
(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Impressum

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: *malteser.magazin@maltanet.de* Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Satz: miramarketing GmbH, Schubertstraße 2, 80336 München, Telefon: (0 89) 544 796 90 Telefax: (0 89) 544 796 99

Bildnachweis: Malteser Archiv, Benner, Casilli, Finis, Guida, Kaminski, Krenn, Lux, Schiebel, Sondermann, Söhngen, Suchanek

Anzeigenberatung und -verkauf: van vught media-marketing, Helmpertstr. 3, 80687 München, Tel.: (0 89) 58 20 21, Fax: (0 89) 58 052 58

Druck: Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth, Tel.: (09 21) 29 41 90, Fax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Dezember 2007.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Anzeige

Schönheit und Drama der Weltkirche

Ihre Zeitschrift aus der Ewigen Stadt.

Ja, ich möchte VATICAN *magazin* abonnieren:
Hiermit bestelle ich ein Jahresabo (10 Ausgaben inkl. 2 Doppelausgaben) von VATICAN *magazin* zum Preis von € 50,– bei Bezug in Deutschland bzw. € 60,– bei Bezug in Österreich, Schweiz und Benelux-Ländern.

Coupon einsenden an:
Fe-Medienverlag Leser- und Aboservice, Hauptstraße 22, D-88353 Kisslegg. Telefon (0 75 63) 9 20 05, Fax (0 75 63) 33 81, E-mail: vatican@fe-medien.de

www.vatican-magazin.com

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ bargeldlos durch Bankeinzug bei deutschen Konten

BLZ Kto

Geldinstitut

☐ gegen Rechnung

Name

Straße

PLZ/Wohnort

Datum/Unterschrift

Anzeige

AIRFIELD

BOSS
HUGO BOSS

CAMBIO

GANT

GERRY WEBER

MARC CAIN

Marc O'Polo

MaxMara

MEXX

ORWELL
SELECTED STYLES

REPEAT

rosner

STRENESSE
BLUE

TOMMY HILFIGER

TRADICION DEL POLO ARGENTINO
LA MARTINA

Nicht alle Marken in allen Häusern erhältlich.

Amberg, Ansbach, Augsburg, Bad Neustadt, Bamberg, Bayreuth, Berlin, Deggendorf, Dresden, Erlangen, Fürth, Halle, Hof, Ingolstadt-Westpark, Landshut, Leipzig, Magdeburg, München-OEZ, München-Perlach, München-Unterföhring, Neumarkt, Nürnberg-City, Nürnberg-Langwasser, Passau, Plauen, Regensburg-Arcaden, Roth, Schweinfurt, Senden, Straubing, Traunreut, Ulm, Weiden, Würzburg, Zwickau

www.woehrl.de

WÖHRL

MODE MIT STARKEN MARKEN